Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Bachelorstudium

Bauingenieurwesen

Bilden und forschen. graubünden

Studiendauer

3 Jahre (Vollzeit)
4 Jahre (Teilzeit)

Bachelor of Science FHGR in Bauingenieurwesen

mit Angabe der gewählten Vertiefung
ist Ihr Abschluss nach erfolgreichem Studium.

36,8 %

der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2018 gingen ein Jahr nach Studienabschluss einer Erwerbstätigkeit mit Führungsfunktion nach.
(Quelle: Bundesamt für Statistik, 2019)

CHF 960

betragen die Studiengebühren pro Semester für Studierende aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Unterrichtstage pro Woche

3 Tage (Vollzeit)
2 Tage (Teilzeit)

1764

Sonnenstunden

zählt Chur im Durchschnitt pro Jahr.
(Quelle: HEV Schweiz, 2013 – 2023)

Studienort

Das Studium auf einen Blick

Worum geht es im Studium Bauingenieurwesen?

Im Bachelorstudium Bauingenieurwesen erlernen Sie die Grundlagen und Fachkompetenzen des Bauwesens – vom konstruktiven Ingenieurbau bis zum alpinen Infrastrukturbau mit Schwerpunkt Naturgefahren.
Seite 4

Welches sind die Zulassungsbedingungen für das Studium?

Für eine Zulassung zum Bachelorstudium Bauingenieurwesen an der FH Graubünden müssen Sie eine abgeschlossene Maturität oder einen vergleichbaren Abschluss nachweisen können.
Seite 6

Welche Inhalte lerne ich im Studium?

Im Studium Bauingenieurwesen lernen Sie das Bauen – von der Projektierung bis zur Ausführung – und wenden dies in realen Projekten an.
Seite 8

Wie läuft das vom Studienbeginn bis zur Diplomfeier?

Das Bachelorstudium beginnt jeweils im September. Das Vollzeitstudium dauert drei, das Teilzeitstudium vier Jahre. Der Unterricht findet in Chur statt. Während des Studiums nehmen Sie an Exkursionen teil.
Seite 24

Was bietet mir die FH Graubünden?

Die FH Graubünden bietet Ihnen ein praxisorientiertes Bachelorstudium und bildet Sie zu einer verantwortungsvollen Fach- und Führungskraft aus. Dank überschaubarer Klassengrössen können Sie aktiv mitarbeiten und effizient lernen.
Seite 26

Wie geht es nach dem Studium weiter?

Nach dem Studium Bauingenieurwesen beschäftigen Sie sich mit der Planung, der Ausführung und dem Betrieb von Bauwerken – in Ingenieurbüros, als Bauleiterin oder Bauleiter bei Hoch- und Tiefbaufirmen oder als angestellte Fachkraft bei Gemeinden, Ämtern und Fachstellen.
Seite 30

Wie kann ich mich anmelden?

Füllen Sie das Anmeldeformular online aus und übermitteln Sie es mit den erforderlichen Unterlagen an die FH Graubünden.
Seite 32

fhgr.ch/bauing

Worum geht es im Studium Bauingenieurwesen?

Im Bachelorstudium Bauingenieurwesen stehen Konstruktion und Bauplanung im Fokus. Die Bandbreite erstreckt sich vom Entwurf über die Projektierung und Realisierung von Gebäuden, Brücken, Strassen, Geleisen oder Tunnels bis hin zur Gewässerrenaturierung, Energiegewinnung durch Wasserkraft oder Konstruktion von Infrastrukturbauten zum Schutz vor Naturgefahren.

Landwasserviadukt Filisur, © stockwerk, iStock.com

Studienkonzept

Wer hier studiert, ist motiviert.

Motivation ist ein wichtiger Treiber, wenn es darum geht, Neues zu (er-)schaffen und ehrgeizige Ziele zu erreichen. Das war vor über 100 Jahren nicht anders, als Alexander Acatos den Landwasserviadukt baute. Wer hätte damals gedacht, dass sein Werk später zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören würde.

Auch bei der Wahl des Bachelorstudiums Bauingenieurwesen geht es letztlich um Motivation – um den Ansporn, unseren Lebensraum aktiv mitzugestalten und zu erhalten. Dafür braucht es ehrgeizige, motivierte und kompetente Bauingenieurinnen und Bauingenieure mit Visionen, dem notwendigen Fachwissen und dem Mut, nicht alltägliche Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Wer hier bauen kann, kann überall bauen

Das Bauingenieurstudium an der FH Graubünden fokussiert bewusst den Alpenraum, ohne dabei die Sicht auf das grosse Ganze zu begrenzen. Hier in den Alpen sind die Anforderungen an die Bauwerke hoch; klimatische, topografische, geologische und logistische Aspekte sind sowohl bei der Projektierung als auch wirtschaftlich fordernd. Wer das gelernt hat, kann überall bauen, da diese Spezialistinnen und Spezialisten über hohe Baukompetenzen verfügen.

Digitales Bauen

In der Digitalisierung der Baubranche steht Building Information Modeling (BIM) im Fokus. Das Anwenden einer vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und Bauwerken mithilfe von digitalen Technologien ist somit Bestandteil des Studiums. Wir betrachten dabei die gesamte Wertschöpfungskette eines Bauwerks und analysieren, wie sich die Baubranche im digitalen Wandel gestaltet.

Praxis- und projektorientiertes Studium

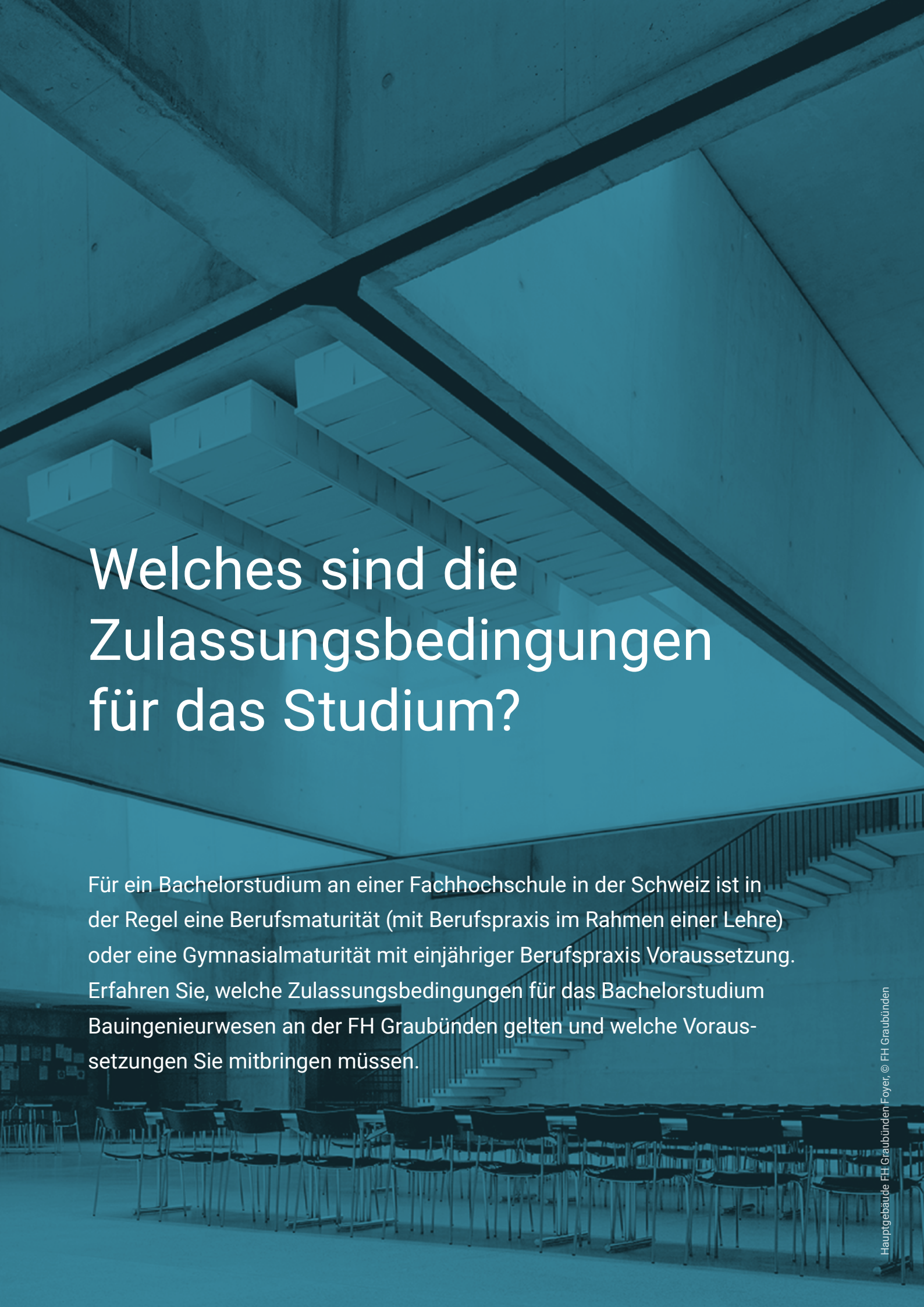
Für das Bachelorstudium Bauingenieurwesen an der FH Graubünden sind Lehrbeauftragte im Einsatz, die über eine hohe Praxiserfahrung verfügen. Sie geben Ihnen Einblick in ihre Praxisbeispiele, um konkrete Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Die kreative und handwerkliche Fortsetzung des Unterrichts findet im Baulabor der Fachhochschule statt.

Ihre Kernkompetenzen im Speziellen:

- Sie können bewusst mit Risiken umgehen und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.
- Sie sind aufgeschlossen und sensibel gegenüber Fragen der Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.
- Sie besitzen die Fähigkeit, eigene Lösungen kritisch zu hinterfragen und Ihre Ideen mit Überzeugung und Durchsetzungsvermögen zu präsentieren.

«Das Bauingenieurstudium mit Fokus auf das Bauen im alpinen Raum bereitet die Studierenden auf nicht alltägliche Herausforderungen vor. Diese Kompetenzen erlauben es Ihnen, nach dem Studienabschluss individuelle Wege zu gehen.»

Prof. Plácido Pérez, Studienleiter



Welches sind die Zulassungsbedingungen für das Studium?

Für ein Bachelorstudium an einer Fachhochschule in der Schweiz ist in der Regel eine Berufsmaturität (mit Berufspraxis im Rahmen einer Lehre) oder eine Gymnasialmaturität mit einjähriger Berufspraxis Voraussetzung. Erfahren Sie, welche Zulassungsbedingungen für das Bachelorstudium Bauingenieurwesen an der FH Graubünden gelten und welche Voraussetzungen Sie mitbringen müssen.

Hauptgebäude FH Graubünden Foyer, © FH Graubünden

Zulassungsbedingungen

Für die Zulassung zum Bachelorstudium Bauingenieurwesen an der FH Graubünden müssen Sie nachfolgende Bedingungen erfüllen.

Falls Sie Fragen zu den Zulassungsbedingungen haben, kontaktieren Sie uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Checkliste

Sie besitzen eines der folgenden Diplome:

- Eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität Technik, Architektur, Life Sciences (ehemals technische Berufsmaturität) oder Wirtschaft und Dienstleistungen (ehemals kaufmännische Berufsmaturität)
- Eidgenössisch anerkannte Gymnasial- oder Fachmaturität
- Vergleichbarer Ausweis: Die allgemeine Hochschulreife (Abitur) und die fachgebundene Hochschulreife entsprechen der Gymnasialmaturität, die Fachhochschulreife (Fachabitur) ist der Berufsmaturität gleichzusetzen.

Sie verfügen über Berufspraxis:

- Für die Zulassung zum Bachelorstudium Bauingenieurwesen ist eine Berufslehre oder mindestens ein Jahr Praktikum in der Baubranche gesetzlich vorgeschrieben.

Berufspraxis

Die geforderte Berufspraxis beträgt bei einer 100 %-Anstellung ein Jahr. Bei einem reduzierten Beschäftigungsgrad verlängert sich die Dauer entsprechend. Für Teilzeitstudierende besteht die Möglichkeit, studienintegriert ein Praktikum zu absolvieren (PiBS). Die Berufspraxis kann sich aus mehreren Einsätzen für verschiedene Arbeitgebende zusammensetzen. Die Studienleitung entscheidet, welche beruflichen Erfahrungen in welchem Umfang an die Berufspraxis angerechnet werden. Diese setzen sich aus berufspraktischen und berufstheoretischen Erfahrungen zusammen. Sie sind verpflichtet, Ihre Berufspraxis durch eine Arbeitsbestätigung nachzuweisen. Aus der Bestätigung müssen die Dauer der Berufspraxis sowie die von Ihnen ausgeübten fachspezifischen Tätigkeiten ersichtlich sein.

Vorbereitung auf das Studium

Für das Studium Bauingenieurwesen benötigen Sie Vorkenntnisse im technischen Zeichnen, im Konstruieren, in der Baustoffkunde sowie im Umgang mit professioneller Zeichnungssoftware. In Intensivkursen können Sie sich dieses Wissen aneignen — gerne beraten wir Sie individuell und persönlich.

Praxisintegriertes Studium (PiBS) für Quereinsteiger

Das praxisintegrierte Studium (PiBS) eignet sich besonders für Quereinsteigende mit einer Berufsmaturität und fehlender Berufspraxis sowie für Gymnasialmaturandinnen und -maturanden. Sie werden ohne Berufspraktikum in das praxisintegrierte Studium zugelassen. Die Praxiserfahrung erwerben Sie während des Studiums.

Ausnahmefälle

Sie erfüllen die oben genannten Zulassungsbedingungen zum Studium nicht, können jedoch eine jahrelange Berufspraxis und eine kontinuierliche Berufsentwicklung vorweisen? Dann haben Sie die Möglichkeit, eine Aufnahme «sur dossier» zu beantragen. Das Prorektorat und die Studienleitung entscheiden individuell über die Aufnahme.

Hochschulwechsel

Übertritte aus anderen (Fach-)Hochschulen und Höheren Fachschulen erfordern die Kontaktaufnahme mit der Studienleitung. Über die Anrechnung von bereits besuchten Modulen entscheidet die Studienleitung.

Welche Inhalte lerne ich im Studium?

Im Bachelorstudium Bauingenieurwesen an der FH Graubünden lernen Sie, selbständig zu entwickeln und zu konstruieren. Im ersten und zweiten Studienjahr erwerben Sie die Grundlagen des Bauingenieurwesens, ab dem dritten Studienjahr vertiefen Sie die Kernkompetenzen im konstruktiven Ingenieurbau oder im alpinen Infrastrukturbau und den Naturgefahren.

Traversinersteg, © Conzett Bronzini Partner AG

Studieninhalte

Wer hier studiert, lernt vernetzt zu denken.

Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen ist eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Bauprojekten. Im Bachelorstudium Bauingenieurwesen fordern und fördern wir die Fähigkeit des vernetzten Denkens durch praxisnahes Erfahren und Erleben.

In unserem Studienplan steht deshalb die Verknüpfung von Theorie und Praxis im Mittelpunkt. So werden theoretische Inhalte aus Mechanik, Physik oder Hydraulik im Baulabor veranschaulicht oder reale Aufgabenstellungen direkt mit Ihrer Projektarbeit verknüpft.

Studienaufbau

Sie können das Bachelorstudium Bauingenieurwesen in Vollzeit in sechs Semestern oder berufsbegleitend in acht Semestern absolvieren. Das Studium umfasst insgesamt mindestens 180 ECTS-Punkte und schliesst mit dem Titel «Bachelor of Science FHGR in Bauingenieurwesen» mit Angabe der gewählten Vertiefung ab. Das Studium ist in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule aufgeteilt. Aus den zur Verfügung stehenden Vertiefungen wählen Sie diejenige aus, die Ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht, um so Ihre Fachkenntnisse zu vertiefen.

Grundlagen

In den ersten beiden Semestern werden Ihnen vor allem mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen vermittelt. Ebenso eignen Sie sich das Basiswissen des Projektierens und Bauens an und setzen es in ersten Projekten um. Im eigenen Baulabor werden dafür verschiedenste Materialprüfungen und Versuche an Tragelementen ausgeführt.

Kernstudium

Im Laufe des Studiums und im Rahmen von Projektarbeiten entwickeln Sie Lösungsansätze für typische Herausforderungen im Bau. Ihr Ingenieurdenken wird geschärft und Sie lernen, interdisziplinäre Aspekte miteinander zu verknüpfen. Der Unterricht ist mit Vorlesungen, Versuchen im Baulabor, Besichtigungen und Exkursionen abwechslungsreich gestaltet.

Im dritten respektive vierten Studienjahr wählen Sie eine der beiden Vertiefungsrichtungen «Konstruktiver Ingenieurbau» oder «Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren». Im letzten Semester erarbeiten Sie dann die Bachelor Thesis zu Ihrem Vertiefungsthema. In dieser Aufgabe fassen Sie Ihr ganzes Wissen und Können zusammen. Mit einer Verlängerung des Studiums um ein Jahr können beide Vertiefungsrichtungen absolviert werden.

Studienreisen und Exkursionen

Die FH Graubünden bietet jedes Jahr Studienreisen und Exkursionen an. Hier haben Sie die Möglichkeit, ingenieurseitige Fragestellungen kennenzulernen. Bauten, Infrastrukturen und städtebauliche Konzepte sind dabei die Schwerpunkte, die im geschichtlichen und aktuellen Kontext betrachtet werden. In Begleitung von Expertinnen und Experten vor Ort wird deren Verständnis im kulturellen und sozialen Zusammenhang vermittelt. Zudem bieten Studienreisen die Gelegenheit, das Miteinander zu fördern und die eigene Sozialkompetenz zu stärken.

«Um Menschenleben und Infrastrukturen vor Naturgefahren zu schützen, braucht es Bauingenieurinnen und Bauingenieure mit einem gesamtheitlichen Verständnis für die gravitativen Naturgefahren.»

Dr. Christian Wilhelm, Bereichsleiter Schutz vor Naturgefahren, Amt für Wald und Naturgefahren

Steinschlagschutz Balmi-Tschuggen, Brienzwiler, © Geobrugg AG

Vertiefung
Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren

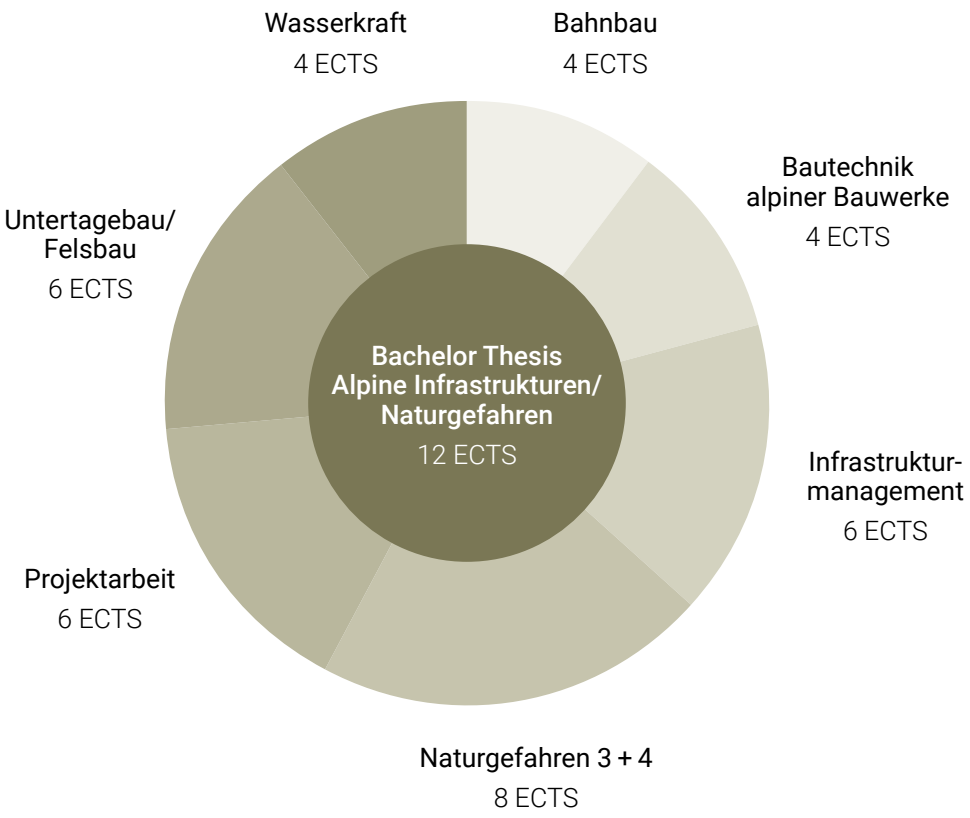
Intakte Infrastrukturbauten, leistungsfähige Strassen- und Schienennetze sowie wirkungsvolle Schutzbauten vor Naturgefahren sind Herausforderungen, denen sich Bauingenieurinnen und Bauingenieure stellen. Die Vertiefung «Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren» bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wissen und Ihre Interessen in Richtung alpine Infrastrukturen und Naturgefahren auszubauen.

Sie erlangen fundiertes Fachwissen in der Risikobeurteilung von Naturgefahren und verfügen über die technische Kompetenz, Schutzmassnahmen wirksam umzusetzen. Ebenso erweitern Sie Ihr Wissen im Bahn-, Untertage- und Felsbau, im Infrastrukturmanagement und in der Wasserkraft sowie in der Bautechnik alpiner Bauwerke. Damit schärfen Sie Ihr berufliches Profil, das Sie später als gefragte Spezialistin bzw. gefragter Spezialist im Tiefbau einsetzen können.

Graubünden hat langjährige Erfahrungen im Umgang mit alpinen Infrastrukturbauten und Naturgefahren. Dieses Wissen gilt es mit neuesten Methoden zu verknüpfen, um daraus die optimalen Kombinationen aus Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit zu eruieren.

Die Wahlpflichtmodule der Vertiefung «Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren» vermitteln angehenden Bauingenieurinnen und Bauingenieuren das gesamte Spektrum der Ingenieurleistungen aus dem Tiefbau und bereiten sie so auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vor.

Die Vertiefung umfasst 50 ECTS-Punkte, bestehend aus der Bachelor Thesis mit 12 ECTS-Punkten und den Wahlpflichtmodulen mit total 38 ECTS-Punkten.



Grafische Darstellung der Vertiefung (Wahlpflichtmodule) mit Anzahl der ECTS-Punkte

«Mein Herz schlägt für die Berge mit ihren schönen Seiten, aber auch den Gefahren, die sie mit sich bringen. Besonders interessieren mich die Naturgefahren, weshalb der Fokus ‹Bauen im alpinen Raum› der FH Graubünden mich sofort angesprochen hat. Auch lässt der Stundenplan viel Spielraum für Nebenjobs und Freizeit – als aktive Person schätze und geniesse ich das sehr.»

Barbara Caflisch, Studentin Bauingenieurwesen, FH Graubünden

Baustelle Albulatunnel © FH Graubünden

Wahlpflichtmodule
Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren

Bahnbau
Das Modul «Bahnbau» vermittelt die Fähigkeit, Kapazitäten von Schieneninfrastrukturen nach technischen und ökonomischen Gesichtspunkten und auf Grundlage von vorhandenen und zukünftigen Gegebenheiten zu bemessen sowie deren Betriebsqualität zu ermitteln und zu beurteilen.

Bautechnik alpiner Bauwerke
Extremes Klima und kaum zugängliches Gelände machen das Bauen in den Bergen seit Jahrhunderten zu einer technischen und logistischen Herausforderung. Je alpiner das Gelände, desto aufwändiger die Projektierung und Realisierung. Das Modul «Bautechnik alpiner Bauwerke» vermittelt die Grundsätze und Fähigkeit, moderne Technik in eine gewaltige Natur mit fragilem Gleichgewicht zu integrieren oder bestehende Bauten zeitgemäss zu sanieren. Exemplarisch werden diese Grundsätze für die Projektierung und Realisierung solcher Bauwerke analysiert und interpretiert.

Infrastrukturmanagement
Intakte Infrastrukturen sind ein Zeichen für weiterentwickelte Zivilisationen. Sämtliche physische Bauten werden als Infrastrukturbauten bezeichnet. Sie haben eine lange Lebensdauer, bringen hohe Investitions- und Instandhaltungskosten mit sich, benötigen Räume und erfordern oft eine staatliche Regulierung. Deshalb ist es essenziell, die Zusammenhänge von Infrastrukturbauten zu verstehen, um sie managen zu können. In diesem Modul entwickeln Sie ein gesamtheitliches Verständnis von Infrastrukturen und wie diese geplant, gebaut, erneuert und gewartet werden.

Naturgefahren 3 + 4
Der Schutz von Personen und erheblichen Sachwerten vor gravitativen Naturgefahren ist das Hauptziel der Wald- und Wasserbaugesetzgebung in der Schweiz. Zum Umgang mit diesen Gefahren werden die optimalen Kombinationen von planerischen, biologischen, baulichen und organisatorischen Massnahmen eruiert. In diesem Kontext sollen Bauingenieurinnen und Bauingenieure ein gesamtheitliches Verständnis erwerben, um geeignete Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren zu bestimmen.

Projektarbeit
Die Projektarbeit vermittelt Ihnen die ganzheitliche Vorgehensweise zur Bearbeitung typischer Problemstellungen der Bauingenieurwissenschaften und führt Sie in das professionelle Arbeiten als Bauingenieurin bzw. Bauingenieur ein. Sie hat damit auch zum Ziel, das bis dahin im Studium erworbene Wissen zu konsolidieren, die einzelnen erlernten Bereiche miteinander zu verknüpfen und Lücken – insbesondere bei Arbeitstechniken – zu schliessen.

Untertagebau/Felsbau
In diesem Modul erlernen Sie die Fähigkeit, die Grundsätze des Untertagebaus (Tunnelbau, Stollenbau, Bergwerk usw.) zu verstehen und verschiedene Bauweisen situationsgerecht anzuwenden. Sie entwickeln dabei ein generelles Verständnis für die Gebirgsverhältnisse, lernen diese zu ermitteln und anhand von Berechnungsmodellen zu bewerten. Grundkenntnisse in Projektierung und Realisierung von Untertagebauten sind ebenso Inhalte wie die Bestimmung der Standsicherheit von Felsböschungen und das Konzipieren geeigneter Sicherungsmassnahmen.

Wasserkraft
Einführend wird auf die notwendigen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Wasserkraftnutzung sowie die genutzten und noch nutzbaren Potenziale der Wasserkraft in der Schweiz eingegangen. Nach Abschluss des Moduls kennen Sie die Grundlagen des baulichen und maschinenbaulichen Aufbaus von Wasserkraftanlagen. Sie können eine elementare Auslegung von Wasserkraftanlagen ausführen – sowohl unter Berücksichtigung der umweltspezifischen Anforderungen an den Bau und Betrieb als auch deren Regelung und Betrieb im elektrischen Netz.

«Kontroverse Anforderungen der Wirtschaftlichkeit, Technik und Ästhetik gekonnt zu einer Einheit zusammenzufügen – darin liegt die Herausforderung im konstruktiven Ingenieurbau.»

Prof. Plácido Pérez, dipl. Bauingenieur HTL/STV/SWB,
Studienleiter Bachelorstudium Bauingenieurwesen

Umbau des Stalls «Plazza Pintgia» in ein Wohnhaus, © Ralph Feiner

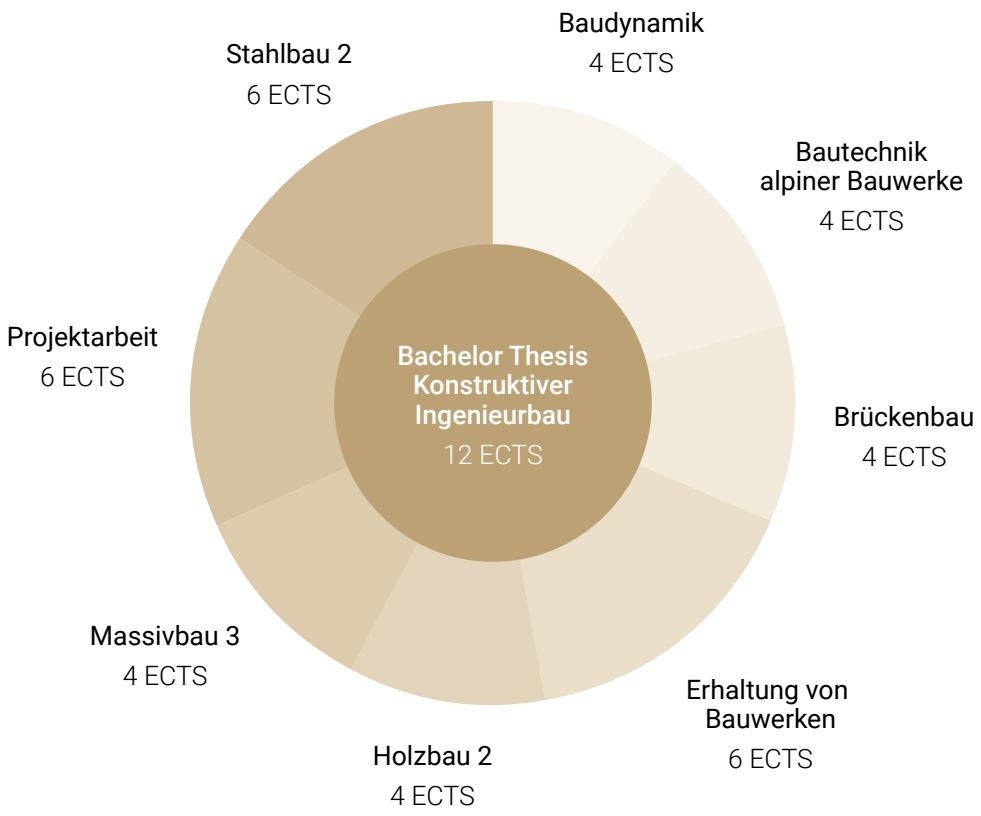
Vertiefung
Konstruktiver Ingenieurbau

Der konstruktive Ingenieurbau bildet das klassische Arbeitsgebiet von Bauingenieurinnen und Bauingenieuren und beinhaltet den Entwurf, die Konstruktion und die Bemessung von Bauwerken des Hoch- und Tiefbaus. Hierzu gehören Wohnhäuser, Brücken, Hochhäuser, Bürogebäude, Stadien usw. All diese unterschiedlichen Bauwerke müssen so geplant und gebaut werden, dass eine sichere, wirtschaftliche und zunehmend auch nachhaltige Nutzung möglich ist. Die Vertiefung «Konstruktiver Ingenieurbau» vereint alle diese Aspekte in einem interessanten und abwechslungsreichen Angebot.

Das Berufsfeld entwickelt sich weiter im Bereich des digitalen Bauens (BIM), im Brückenbau oder im Umgang mit bestehenden Bauten. Der Erhalt von Bauwerken hat bereits in vielen Bereichen einen grösseren Anteil als der Neubau. Die Einzigartigkeit der Bauwerke hinsichtlich Tragkonstruktion, Bausubstanz und Einwirkungen erfordert meist individuelle Lösungen. Zudem sind die Aufgaben bei der Bauwerkserhaltung vielfältig. Sie beinhalten die Bauwerksdiagnose, die Instandsetzungsplanung unter Berücksichtigung aktueller Regelwerke, die Ausführung und Qualitätssicherung sowie Aspekte des Baumanagements.

Die Wahlpflichtmodule der Vertiefung «Konstruktiver Ingenieurbau» greifen diese aktuellen Themen auf und vermitteln zeitgemässes Wissen und eine optimale Vorbereitung auf die Berufspraxis. Die Lehrinhalte werden deshalb mit fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen – insbesondere mit Projektarbeiten – ergänzt, in denen der ganzheitliche Ansatz berücksichtigt wird.

Die Vertiefung umfasst 50 ECTS-Punkte, bestehend aus der Bachelor Thesis mit 12 ECTS-Punkten und den Wahlpflichtmodulen mit total 38 ECTS-Punkten.



Grafische Darstellung der Vertiefung (Wahlpflichtmodule) mit Anzahl der ECTS-Punkte

«Ingenieursarbeit beginnt im Kopf. Damit wir verifizieren können, mit welcher Genauigkeit die Gedankenmodelle die Wirklichkeit abbilden, ist ein 1:1-Versuch im Baulabor wertvoll – in gewissen Fällen unabdingbar. Der hier gezeigte Versuch diente dazu, das Modell der Stabstatik zu kalibrieren.»

Jürg Conzett, dipl. Bauingenieur ETH/SIA,
Conzett Bronzini Partner AG, Chur

Laborversuch «Tea Chapel» Conzett/Zumthor, © FH Graubünden

Wahlpflichtmodule Konstruktiver Ingenieurbau

Baudynamik
In der Baudynamik wird – im Gegensatz zur Baustatik – die Dimension der Zeit bzw. der Frequenz berücksichtigt. Wirksam wird dies, wenn zeitlich veränderliche Kräfte auf ein Bauwerk einwirken und das Bauwerk gleichzeitig die Möglichkeit hat, darauf zu reagieren. In diesem Modul erwerben Sie die Grundlagen der Dynamik sowie die Methoden und Verfahren zur Schwingungsberechnung von Ein- und Mehrmassenschwingern und der Erdbebenberechnungen.

Bautechnik alpiner Bauwerke
Extremes Klima und kaum zugängliches Gelände machen das Bauen in den Bergen seit Jahrhunderten zu einer technischen und logistischen Herausforderung. Je alpiner das Gelände, desto aufwändiger die Projektierung und Realisierung. Das Modul «Bautechnik alpiner Bauwerke» vermittelt die Grundsätze und Fähigkeit, moderne Technik in eine gewaltige Natur mit fragilem Gleichgewicht zu integrieren oder bestehende Bauten zeitgemäss zu sanieren. Exemplarisch werden diese Grundsätze für die Projektierung und Realisierung solcher Bauwerke analysiert und interpretiert.

Brückenbau
Der Brückenbau erfordert Ingenieurwissen auf dem neuesten Stand. Ziel des Moduls ist es, grundlegende Kompetenzen im Tätigkeitsfeld Brückenbau zu entwickeln. Des Weiteren soll die Fähigkeit erworben werden, wesentliche Brückentypen hinsichtlich Entwurf, Konstruktion und Fertigung beurteilen zu können sowie Bemessungen durchzuführen und konstruktive Details zu entwerfen.

Erhaltung von Bauwerken
Der Erhalt von Bauwerken hat in vielen Bereichen bereits einen grösseren Anteil als der Neubau. In diesem Modul lernen Sie, ein Erhaltungsobjekt mit einer systematischen Vorgehensweise zu bearbeiten und normengerechte Massnahmen zu definieren. Sie erwerben ein vertieftes Wissen in den unterschiedlichen Bauweisen und lernen die Schnittstellen zwischen Bauherrschaft, Architekturbüros, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Spezialistinnen und Spezialisten kennen.

Holzbau 2
Wie keine andere Bauweise eignet sich der Holzbau dazu, die angehenden Bauingenieurinnen und Bauingenieure in die Kunst des Konstruierens einzuführen. Die in der Regel einfachen Systeme des Holzbaus bieten für die Berechnung der Schnittkräfte keine grossen Schwierigkeiten. Der Baustoff Holz hingegen zwingt mit seinen Eigenarten, seinen in weiten Grenzen schwankenden Festigkeiten und Verformungseigenschaften, seinen Mängeln und Fehlern zu einer angepassten konstruktiven Durcharbeitung. Im Vordergrund des Unterrichts stehen deshalb die Übung, die Diskussion am konkreten Problem und das Abwägen von Lösungen.

Massivbau 3
Das Modul baut auf den Grundlagen von Massivbau 1 und 2 auf und vermittelt Ihnen das notwendige Wissen, um Stahlbetonkonstruktionen wirtschaftlich zu entwerfen und zu konstruieren.

Projektarbeit
Die Projektarbeit vermittelt Ihnen die ganzheitliche Vorgehensweise zur Bearbeitung typischer Problemstellungen der Bauingenieurwissenschaften und führt Sie in das professionelle Arbeiten als Bauingenieurin bzw. Bauingenieur ein. Sie hat damit auch zum Ziel, das bis dahin im Studium erworbene Wissen zu konsolidieren, die einzelnen erlernten Bereiche miteinander zu verknüpfen und Lücken – insbesondere bei Arbeitstechniken – zu schliessen.

Stahlbau 2
Das Modul behandelt, aufbauend auf dem Modul Stahlbau 1, das Entwerfen und Konstruieren von Stahlkonstruktionen und vermittelt Kenntnisse in der Stahl-Beton-Verbundbauweise.

Studienplan

Für Ihr Bachelorstudium an der FH Graubünden können Sie zwischen zwei Studienmodellen wählen: Vollzeitstudium oder Teilzeitstudium. Teilzeitstudierenden empfehlen wir ein Arbeitspensum von max. 60 % (bezogen auf die Jahresarbeitszeit).

Sie können auch jederzeit, in Absprache mit der Studienleitung, zwischen dem Vollzeit- und Teilzeitmodell wechseln und so das Studium optimal auf Ihre aktuelle Situation abstimmen.

- Bachelor Thesis
- Projektarbeit
- Wahlmodule
- Pflichtmodule
- Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau (Wahlpflichtmodule)
- Vertiefung Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren (Wahlpflichtmodule)

Vollzeitstudium (6 Semester / 3 Jahre)*

6. Semester	Erhaltung von Bauwerken	Baudynamik	Bautechnik alpiner Bauwerke Hochbau	Wahlmodule	Bachelor Thesis			
	Infrastruktur-management	Naturgefahren 4	Bautechnik alpiner Bauwerke Tiefbau					
5. Semester	Stahlbau 2	Brückenbau	Holzbau 2	Massivbau 3	Projektarbeit	Spezialtiefbau	Digitale Technologien 2	
	Untertagebau/Felsbau	Wasserkraft	Bahnbau	Naturgefahren 3				
4. Semester	Gewässerbau	Naturgefahren 2	Stahlbau 1 / Holzbau 1	Grundbau 2	Massivbau 2	Baumanagement 2	Digitale Technologien 1	
3. Semester	Mathematik 3	Wahlmodule	Baustatik 2	Grundbau 1	Massivbau 1	Verkehrswege-bau 2	Baumanagement 1	
2. Semester	Mathematik 2	Naturgefahren 1	Baustatik 1	Boden- und Felsmechanik	Hydraulik 2	Verkehrswege-bau 1	Siedlungs-wasser-wirtschaft	Nachhaltigkeit und Mobilität 2
1. Semester	Mathematik 1	Physik	Mechanik	Geologie	Hydraulik 1 / Hydrologie	Darstellende Geometrie	Bautechnische Grundlagen	Nachhaltigkeit und Mobilität 1

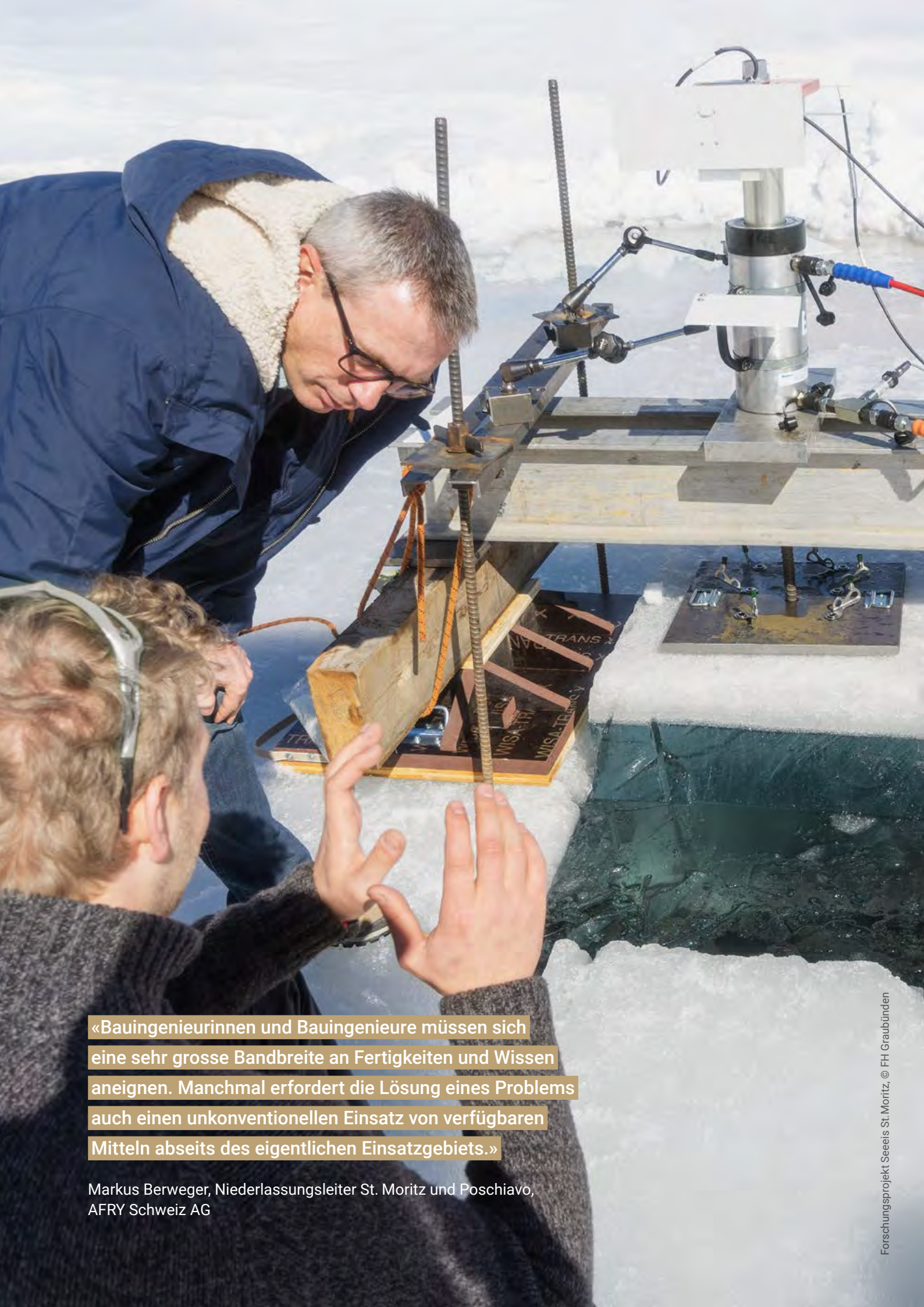
* Änderungen vorbehalten

Teilzeitstudium (8 Semester / 4 Jahre)*

- Bachelor Thesis
- Projektarbeit
- Wahlmodule
- Pflichtmodule
- Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau (Wahlpflichtmodule)
- Vertiefung Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren (Wahlpflichtmodule)

8. Semester	Bautechnik alpiner Bauwerke Hochbau	Erhaltung von Bauwerken	Bachelor Thesis			
	Bautechnik alpiner Bauwerke Tiefbau	Infrastruktur-management				
7. Semester	Brückenbau	Holzbau 2	Stahlbau 2	Projektarbeit		
	Wasserkraft	Bahnbau	Untertagebau/Felsbau			
6. Semester	Wahlmodule	Baudynamik	Baumanagement 2	Stahlbau 1 / Holzbau 1	Nachhaltigkeit und Mobilität 2	
		Naturgefahren 4				
5. Semester	Wahlmodule	Massivbau 3	Baumanagement 1	Spezialtiefbau	Nachhaltigkeit und Mobilität 1	Digitale Technologien 2
		Naturgefahren 3				
4. Semester	Gewässerbau	Naturgefahren 2	Siedlungs-wasser-wirtschaft	Grundbau 2	Massivbau 2	Digitale Technologien 1
3. Semester	Mathematik 3	Bautechnische Grundlagen	Baustatik 2	Grundbau 1	Massivbau 1	Verkehrswege-bau 2
2. Semester	Mathematik 2	Naturgefahren 1	Baustatik 1	Boden- und Felsmechanik	Hydraulik 2	Verkehrswege-bau 1
1. Semester	Mathematik 1	Physik	Mechanik	Geologie	Hydraulik 1 / Hydrologie	Darstellende Geometrie

* Änderungen vorbehalten



«Bauingenieurinnen und Bauingenieure müssen sich eine sehr grosse Bandbreite an Fertigkeiten und Wissen aneignen. Manchmal erfordert die Lösung eines Problems auch einen unkonventionellen Einsatz von verfügbaren Mitteln abseits des eigentlichen Einsatzgebiets.»

Markus Berweger, Niederlassungsleiter St. Moritz und Poschiavo, AFRY Schweiz AG

Forschungsprojekt Seeeis St.Moritz, © FH Graubünden

Pflichtmodule*

Grundlagen

Die Module der Bauingenieur-Grundausbildung werden in den ersten zwei Studienjahren gelehrt und bilden die Basis einer soliden Grundausbildung im Hoch- und Tiefbau. Es wird viel Wert auf praktische Übungen gelegt, um so die vermittelte Theorie zu festigen.

Zur Bauingenieur-Grundausbildung gehören folgende Pflichtmodule:

- Baumanagement
- Baurecht und Bauökonomie
- Baustatik
- Bautechnische Grundlagen
- Boden- und Felsmechanik
- Darstellende Geometrie
- Digitale Technologien
- Holzbau
- Hydraulik
- Hydrologie
- Geologie
- Gewässerbau
- Grundbau
- Massivbau
- Mathematik
- Mechanik
- Nachhaltigkeit und Mobilität
- Naturgefahren
- Physik
- Siedlungswasserwirtschaft
- Spezialtiefbau
- Stahlbau
- Verkehrswegebau

Wahlpflichtmodule*

Vertiefungen

Mit den Vertiefungen wird der persönliche Fokus auf ein spezifisches Bauingenieur-Gebiet gerichtet. Sie starten im dritten Studienjahr und bauen auf den Grundlagen auf. Insgesamt müssen pro Vertiefung Module im Umfang von 38 ECTS-Punkten absolviert und bestanden werden. Die gewählte Vertiefung wird thematisch in der Bachelor Thesis weitergeführt und im Diplomzeugnis ausgewiesen.

Vertiefung Alpine Infrastrukturen/Naturgefahren

- Bautechnik alpiner Bauwerke Tiefbau
- Bahnbau
- Infrastrukturmanagement
- Naturgefahren
- Projektarbeiten
- Untertagebau/ Felsbau
- Wasserkraft

Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau

- Baudynamik
- Bautechnik alpiner Bauwerke Hochbau
- Brückenbau
- Erhaltung von Bauwerken
- Holzbau
- Massivbau
- Projektarbeiten
- Stahlbau

Wahlmodule*

Das Studium wird mit Wahlmodulen im Umfang von 8 ECTS-Punkten ergänzt, welche nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zusammengestellt werden können. Dafür steht Ihnen folgendes Angebot[1] zur Auswahl:

- Applied English for Civil Engineers
- Baukultur im Bauingenieurwesen
- Fachvorträge
- Studienreise
- Digitale Technologien 3
- Module aus anderen Studiengängen

Es müssen mindestens vier Wahlmodule mit je 2 ECTS-Punkten bestanden werden.

1 Für die Durchführung ist eine Mindestzahl von Teilnehmenden notwendig.

* Änderungen vorbehalten

«Brücken sind der Inbegriff von Ingenieurbauwerken, deren kontroverse Anforderungen zu einer Einheit zusammengefügt werden. Wer bereits im Studium lernt, sich gekonnt den Herausforderungen zu stellen, ist optimal auf die Berufswelt vorbereitet.»

Christoph Nay, dipl. Bauing. ETH/SIA,
Dr. Deuring + Oehninger AG, Zürich

Taminabrücke Pfäfers/Valens, © FH Graubünden

Praxisbezug

Ein wichtiger Bestandteil eines Fachhochschulstudiums ist der praxisnahe Unterricht. Die Dozierenden im Studium BSc Bauingenieurwesen stellen einen starken Bezug zur Wirtschaft her und vermitteln Projekte, die Sie während Ihres Studiums bearbeiten. So können Sie die gelernte Theorie der verschiedenen Fachbereiche direkt verknüpfen und anwenden. Mit dieser gefestigten Basis sind Sie im Berufsleben direkt und schnell einsetzbar.

Balkenbruchversuch im Baulabor, © FH Graubünden

Baulabor

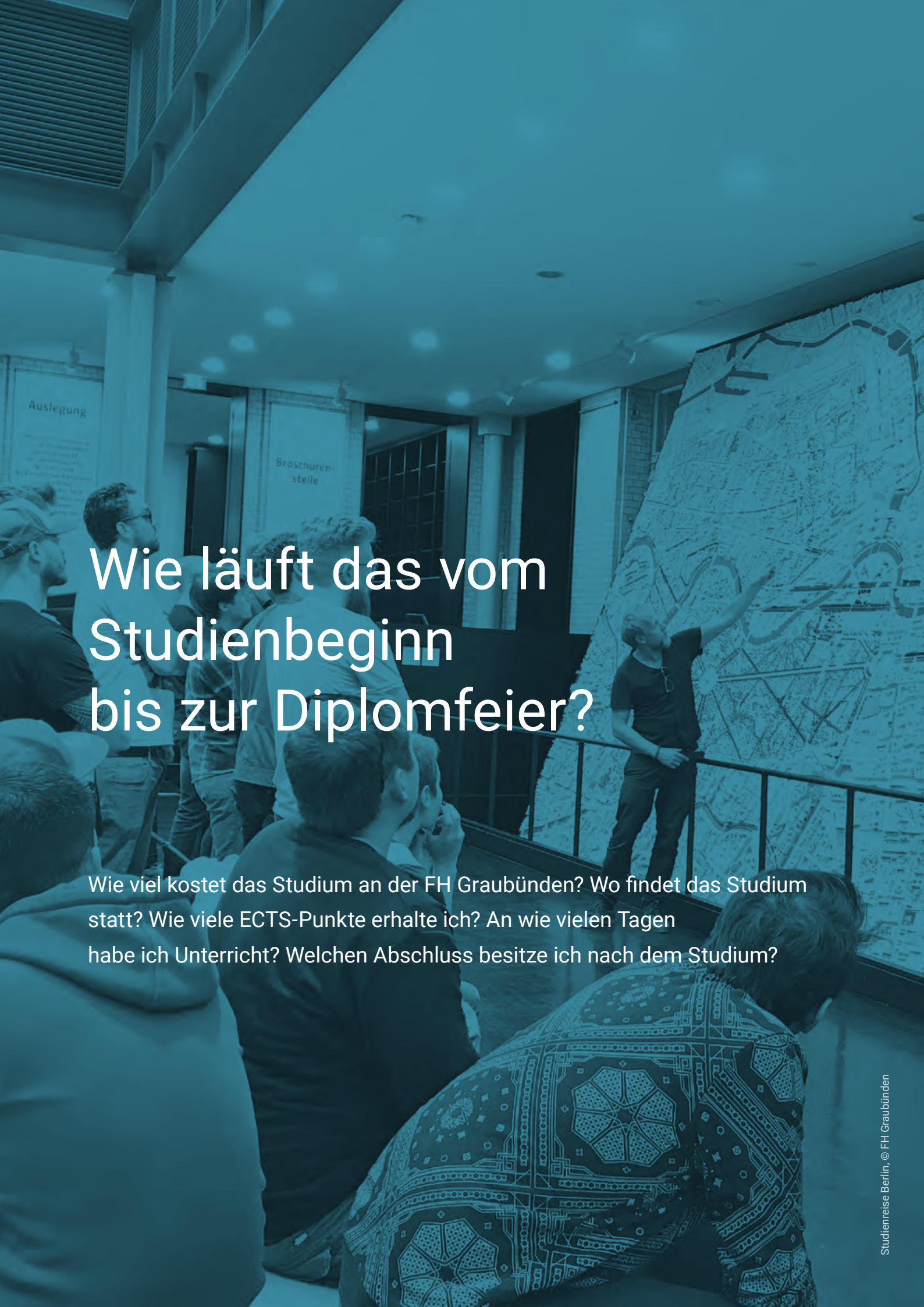
Die FH Graubünden verfügt über ein eigenes Baulabor, wo verschiedene Prüfungen nach SIA- und EN-Normen für Forschungs- und Ausbildungszwecke durchgeführt werden. Hier können Sie die Eigenschaften der einzelnen Baumaterialien in anschaulichen Versuchen erproben. So berechnen Sie zum Beispiel im Modul «Massivbau» die Tragfähigkeit eines Stahlbetonbalkens — im Baulabor werden Ihre Berechnungen durch Tragwiderstandsprüfungen plausibilisiert.

Exkursionen und Studienreise

Während des Studiums werden mehrere Exkursionen durchgeführt. Dadurch erhalten Sie Einblick in die aktuelle Bautechnik und können Ihr Wissen mit der Praxis verbinden. Ebenfalls haben Sie die Möglichkeit, im dritten Semester an einer Studienreise teilzunehmen. Dabei reisen Studierende der oberen Semester mit, sodass Sie Ihr eigenes Netzwerk aufbauen können.

Projektarbeiten

Ab dem 5. Semester arbeiten Sie an eigenen Projekten. Dabei stehen der Praxisbezug und die Umsetzung des Gelernten im Vordergrund. Die Projektarbeit führt Sie in das professionelle Arbeiten als Bauingenieurin bzw. Bauingenieur ein und hat zum Ziel, das im Studium erworbene Wissen zu konsolidieren, die einzelnen erlernten Bereiche miteinander zu verknüpfen und Lücken – insbesondere bei Arbeitstechniken – zu schliessen. Die Projektarbeit dient auch als Vorbereitung für die Bachelor Thesis im Abschlusssemester.



Wie läuft das vom Studienbeginn bis zur Diplomfeier?

Wie viel kostet das Studium an der FH Graubünden? Wo findet das Studium statt? Wie viele ECTS-Punkte erhalte ich? An wie vielen Tagen habe ich Unterricht? Welchen Abschluss besitze ich nach dem Studium?

Studienreise Berlin, © FH Graubünden

Organisatorisches

Studienkosten
Die einmalige Einschreibegebühr beträgt CHF 300 und wird an die Studiengebühr des ersten Semesters angerechnet. Falls Sie das Studium nicht antreten, bleibt diese geschuldet und wird nicht zurückerstattet.

Die Studiengebühr beträgt CHF 960 pro Semester für Personen, welche die Staatsbürgerschaft der Schweiz oder des Fürstentums Liechtenstein besitzen. Die Studiengebühr beträgt CHF 1550 pro Semester für alle anderen Studierenden.

Für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, die vor Studienbeginn mindestens zwei Jahre ihren Wohnsitz in der Schweiz hatten, finanziell unabhängig und nicht in Ausbildung waren, besteht die Möglichkeit, von der reduzierten Studiengebühr von CHF 960 zu profitieren. Die reduzierte Studiengebühr muss im Voraus von der FH Graubünden unter Einreichung von Dokumenten überprüft und bewilligt werden.

Von Studierenden ausserhalb von CH/FL/EU/EFTA erhebt die FH Graubünden ein Depot von CHF 3000.

In den Studiengebühren nicht inbegriffen sind unter anderem Lehrbücher, Verpflegung und Unterkunft im Rahmen von Exkursionen, Studienreisen, Blockwochen und der Bachelor Thesis.

Sie benötigen ein eigenes, leistungsfähiges Notebook (Windows empfohlen).

Stipendien
Die Fachhochschulen sind von Bund und Kantonen anerkannt, sodass ein Anspruch auf Stipendien geltend gemacht werden kann. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Stipendienabteilung des Erziehungsdepartements Ihres Kantons.

Studierende aus Deutschland und Österreich können sich an die entsprechenden öffentlichen Förderinstitutionen in ihrem Land wenden.

Studienort
Das Studium findet am Standort Chur statt.

Studiendauer
Das Bachelorstudium dauert drei Jahre im Vollzeitstudium und vier Jahre im Teilzeitstudium. Studienbeginn ist im September (KW 38). Vor dem offiziellen Studienbeginn findet eine Einführungswoche statt. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern, welche in der Regel je 14 Wochen umfassen. Hinzu kommen Prüfungswochen und einzelne Blockwochen.

Die genauen Daten und Details entnehmen Sie dem Hochschulkalender.

fhgr.ch/hochschulkalender

Unterrichtstage und Unterrichtszeiten
Vor dem Semester findet jeweils eine Blockwoche für alle mit Unterricht von Montag bis Freitag statt. Beim Vollzeitstudium findet der Kontaktunterricht jeweils am Mittwoch, Donnerstag und Freitag statt, beim Teilzeitstudium an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

Der Unterricht beginnt um 08:15 Uhr und dauert bis maximal 18:30 Uhr. Teilzeitstudierenden empfehlen wir ein maximales Arbeitspensum von 60 % bezogen auf die Jahresarbeitszeit neben dem Studium.

Auslandssemester
Sie haben die Möglichkeit, sich für ein Studiensemester im Ausland zu bewerben (ab dem drittem Semester). Die Auslandssemester erfolgen im Rahmen von Austauschprogrammen, Hochschulkooperationen oder nach individuellen Wünschen. Die im Ausland erbrachten Studienleistungen können in Absprache mit der Studienleitung ganz oder teilweise angerechnet werden.

ECTS-Punkte
Das Bachelorstudium Bauingenieurwesen umfasst 180 ECTS-Punkte. Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand (Workload) von etwa 30 Stunden.

Abschluss
Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Bauingenieurwesen erhalten den Titel «Bachelor of Science FHGR in Bauingenieurwesen» mit Angabe der gewählten Vertiefung.

Was bietet mir die FH Graubünden?

Die FH Graubünden ist eine innovative und unternehmerische Fachhochschule mit über 1800 Studierenden. Sie verfügt über schweizweit einzigartige Bachelor- und Masterangebote und legt grossen Wert auf Individualität. Der Unterricht findet in überschaubaren Klassen statt, in denen Sie aktiv mitarbeiten und effizient lernen können. Als regional verankerte Fachhochschule überzeugt die FH Graubünden mit ihrer persönlichen Atmosphäre über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus.

Bibliothek FH Graubünden, © FH Graubünden

Ein Ort, der zum Lernen gemacht ist

Die FH Graubünden verfügt über eine breite Auswahl an Bachelor-, Master- und Weiterbildungsangeboten, betreibt angewandte Forschung und Entwicklung, führt Beratungen durch und bietet Dienstleistungen an. Die Bündner Fachhochschule bildet Sie zu einer verantwortungsvollen Fach- und Führungskraft aus.

Als erste öffentliche Schweizer Hochschule ist die FH Graubünden im Jahr 2009 der Initiative der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Ausbildung – den UN Principles for Responsible Management Education (PRME) – beigetreten. Seit 1. Januar 2020 ist die FH Graubünden die achte öffentlich-rechtliche Fachhochschule der Schweiz. Ihre Geschichte begann jedoch bereits 1963 mit der Gründung des Abendtechnikums Chur.

Internationalität hat nicht nur an der FH Graubünden, sondern im ganzen Kanton Tradition. Die Mehrsprachigkeit der Bevölkerung (Deutsch, Italienisch, Rätoromanisch), gemeinsame Grenzen mit Italien, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein und nicht zuletzt die zahlreichen internationalen Gäste haben das offene Denken und Handeln Graubündens geprägt. Für die FH Graubünden ist die internationale Ausrichtung Anliegen und Verpflichtung zugleich.

Wir unterstützen Sie gerne

Zahlreiche Dienstleistungen der FH Graubünden tragen zu Ihrer Förderung und Entwicklung sowie zur Unterstützung Ihres Studienverlaufs bei. Das Beratungsangebot umfasst interne und externe Hilfeleistung bei persönlichen Problemen und Fragestellungen. Das Career Center unterstützt Sie in Fragen der beruflichen Entwicklung. Das Hochschulsportprogramm vermittelt Ihnen ein breites Angebot an Kursen und sportlichen Aktivitäten. Ihre musikalische Ader können Sie im Chor ausleben. Sie können auch von der Stellen- und Wohnungsbörse profitieren, wo Sie fast täglich neue Angebote finden.

Auslandssemester	Beratung
Bibliothek	Career Center
Chancengleichheit	Hochschulsport
International Office	Kinderbetreuung
Mentoring	Nachteilsausgleich
Stellenbörse	Vergünstigungen
Wohnungsbörse	

«Chur ist eine schöne Stadt mit einem Mix aus Altem und Neuem. Die Alpenstadt lädt zum Verweilen ein. Sie ist ein Traum für Outdoorbegeisterte – mit endlosen Bergen, Seen und Tälern, die sich bestens zum Ski- und Snowboardfahren, Mountainbiken, Wandern und Windsurfen eignen.»

Marc Sorrie, Austauschstudent, Kanada

© swissmediavision, iStock.com

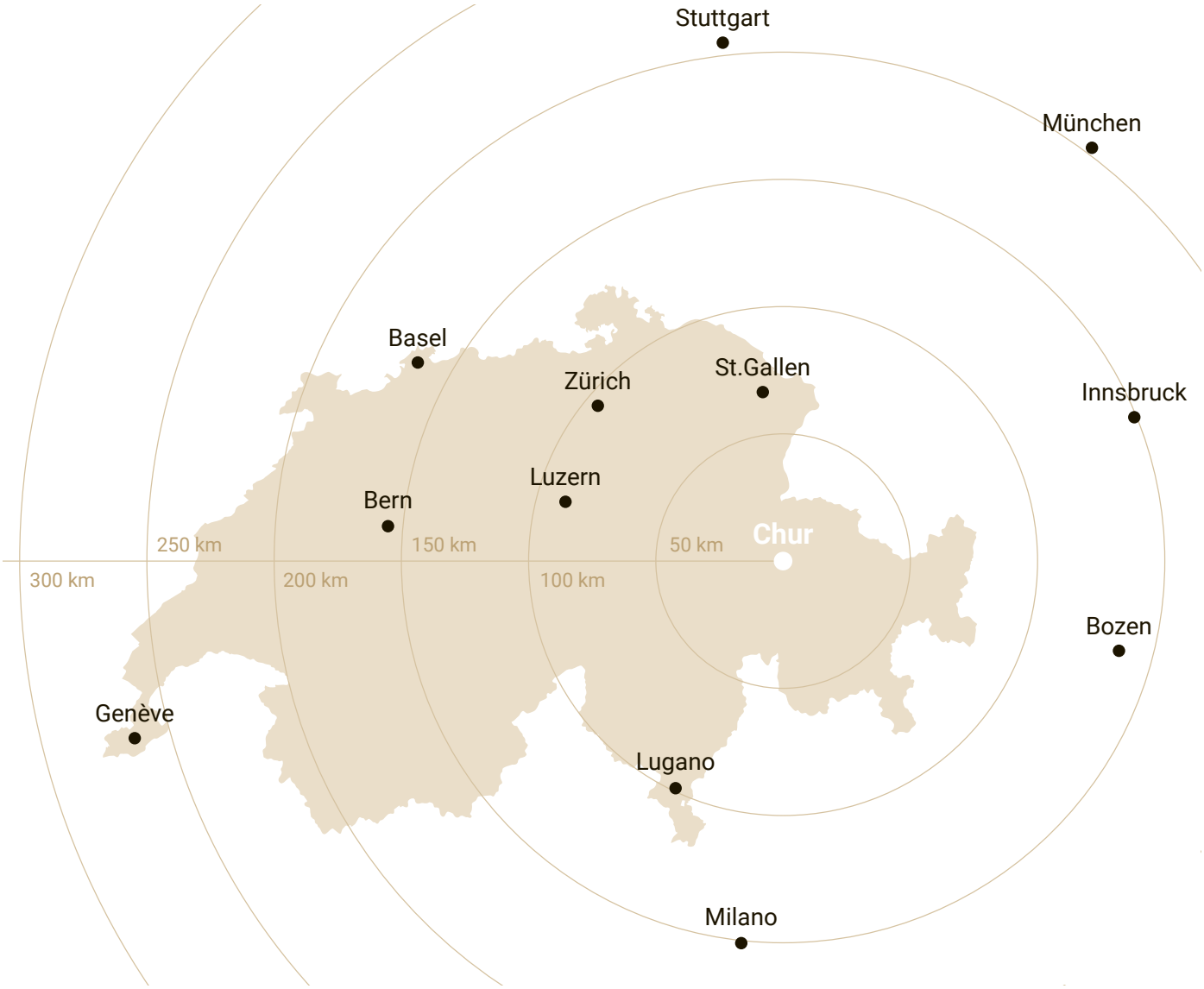
Leben in Chur

Lust auf Bergzauber oder pulsierendes Stadtleben? Die Alpenstadt Chur bietet beides. Malerische Gassen und schneebedeckte Berge, moderne Einkaufszentren und unverfälschte Natur: Chur ist eben einfach *die* Alpenstadt – voller urbaner Lebenslust inmitten einer alpinen Zauberwelt.

Chur ist die Hauptstadt des Kantons Graubünden, der grössten Ferienregion der Schweiz. Weltweit bekannte Ferienorte wie Arosa, Davos Klosters, Flims Laax Falera und St. Moritz befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Chur und sind schnell zu erreichen. Als einzige Stadt der Schweiz besitzt Chur mit Brambrüesch ein eigenes Sommer- und Wintersportgebiet.

An der FH Graubünden gibt es verschiedene Vereinigungen von und für Studentinnen und Studenten, wo Sie neue Leute kennenlernen, sich über das Studium austauschen oder an diversen gesellschaftlichen sowie sportlichen Events teilnehmen können. Zudem bietet das Hochschulsportprogramm der FH Graubünden ein breites Angebot an Kursen und Aktivitäten, bei denen Sie die sportliche Seite von Chur – wie z. B. die Kletterhalle mit Outdoorkletterbereich – entdecken können.

Chur ist gut mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln erschlossen. Es bestehen regelmässige Bahn- oder Busverbindungen nach Zürich, St. Gallen und in die Bündner Haupttäler.



Wie geht es nach dem Studium weiter?

Das Bauwesen beinhaltet ein breites Spektrum verschiedener Berufe und bietet interessante Möglichkeiten zur Weiterbildung und Spezialisierung. Als kompetente und kritische Bauexpertinnen und Bauexperten sind Sie in der Wirtschaft ausserordentlich gefragt.

Gianfranco Bronzini, dipl. Bauingenieur FH, © FH Graubünden

Zukunftsperspektiven

Wer hier studiert, hat gute Aussichten.

Der Weg zu einem interessanten, abwechslungsreichen Job führt über eine gute Ausbildung. Mit einem Bachelorabschluss in Bauingenieurwesen der FH Graubünden schaffen Sie die besten Voraussetzungen, um Ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Sie beschäftigen sich mit der Planung, der Ausführung und dem Betrieb von Bauwerken. Dank Ihrer praxisorientierten, interdisziplinären Ausbildung erfüllen Sie das anspruchsvolle Anforderungsprofil einer Bauingenieurin bzw. eines Bauingenieurs und sind mit den regionalen und nationalen Herausforderungen des Bauens bestens vertraut.

Spannendes Aufgabengebiet

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Bauingenieurwesen verfügen über viel Wissen und hohe Kompetenzen. Als Bauingenieurin oder Bauingenieur wirken Sie bei der Planung, Projektierung, Konstruktion und Ausführung sowie beim Unterhalt von Bauwerken mit. Sie finden neue Lösungen für Ingenieuraufgaben in den Fachbereichen Konstruktiver Ingenieurbau, Geotechnik, Alpine Naturgefahren, Infrastrukturen und Wasserbau. Dank enger Verknüpfung von Studium und Praxis sind Sie in den verschiedenen Praxisgebieten des Bauingenieurwesens einsetzbar:

- Bauingenieurin/Bauingenieur in Ingenieurbüros
- Projektleiterin/Projektleiter bei Tief- und Hochbaufirmen
- Fachangestellte/Fachangestellter bei Gemeinden, Ämtern und Fachstellen

Die Türen stehen Ihnen auch im Ausland offen, etwa im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Einige Absolventinnen und Absolventen der FH Graubünden machen sich auch selbstständig.

Masterstudium und Weiterbildung

Das Bauwesen bietet auch interessante Möglichkeiten zur Weiterbildung und Spezialisierung. Als Absolventin oder Absolvent des Bachelorstudiums Bauingenieurwesen haben Sie die Grundlagen für ein Masterstudium erworben und können Ihr besonderes Interesse zum Beispiel im Master of Science in Engineering (MSE) der Partneruniversitäten vertiefen. Die FH Graubünden bietet im Bereich Weiterbildung zudem geeignete Kurse zur Spezialisierung im Baubereich an. Im Programm EN Bau, in welchem die FH Graubünden Teilschule ist, können Sie einen Master of Advanced Studies (MAS) in nachhaltigem Bauen erlangen.

«Die topografischen Gegebenheiten, die hochstehende Baukultur und die gesellschaftlichen Ansprüche im Kanton Graubünden lösen vielfältige und anspruchsvolle Bauaufgaben aus. Um diese bewältigen zu können, sind wir als Bauingenieurbüro in Chur auf gut ausgebildete und regional verankerte Mitarbeitende angewiesen.»

Gianfranco Bronzini, dipl. Bauingenieur FH,
Conzett Bronzini Partner AG

Wie kann ich mich anmelden?

Sie haben sich entschieden und möchten Ihr Bachelorstudium an der FH Graubünden starten? Das freut uns natürlich sehr! Sie können das Online-Anmeldeformular ausfüllen und abschicken. Ihre Anmeldung wird sorgfältig geprüft. Wenn es noch freie Studienplätze gibt, erhalten Sie eine Bestätigung oder werden über das weitere Vorgehen informiert. Falls Sie noch Fragen zum Studieninhalt oder allgemein zum Studienbetrieb haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir beraten und unterstützen Sie gerne.

Planbeispiel, © FH Graubünden

Anmeldung

Anmeldeunterlagen

Wenn Sie sich für das Studium anmelden möchten, füllen Sie das Online-Anmeldeformular aus und laden Sie die erforderlichen Dokumente hoch.

fhgr.ch/anmelden

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss ist jeweils der 30. April des Jahres, in dem Sie Ihr Studium antreten möchten. Die Studienplätze werden nach Eingangsdatum der Anmeldeunterlagen vergeben.

Anmeldungen werden auch noch nach Anmeldeschluss berücksichtigt, sofern freie Studienplätze verfügbar sind. Auskunft erteilt die Administration.

Beratung

Sie haben inhaltliche oder administrative Fragen? Sie möchten eine Studienberatung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Studienleitung
Prof. Plácido Pérez

Beratung
Erica Projer

Administration
Désirée Kalberer

Fachhochschule Graubünden
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur
Schweiz
T +41 81 286 24 12
bauing@fhgr.ch

fhgr.ch/bauing

«In einem Gebirgskanton die Verkehrswege im Einklang mit der Topografie und der schönen Natur zu realisieren, begeistert mich jeden Tag aufs Neue. Der Bauingenieurberuf ist eine Faszination, die einen nicht mehr loslässt.»

Reto Knuchel, dipl. Bauingenieur FH,
Kantonsingenieur, Kanton Graubünden

Malojapass, © Tiefbauamt Graubünden

Studien- und Weiterbildungsangebote

Die FH Graubünden bildet Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstudierende aus. Verschaffen Sie sich einen Überblick über das vielfältige Studienangebot der Bündner Fachhochschule. Für weitere Details kontaktieren Sie uns oder besuchen Sie einen unserer Infoanlässe:

fhgr.ch/infoanlass

Bachelorangebote

- Architektur
- Artificial Intelligence in Software Engineering
- Bauingenieurwesen
- Betriebsökonomie
- Computational and Data Science
- Digital Business Management
- Digital Supply Chain Management
- Information Science
- Mobile Robotics
- Multimedia Production
- Photonics
- Sport Management
- Tourismus

Masterangebote

- Data Visualization
- Digital Communication and Creative Media Production
- Engineering (MSE)
- New Business
- Sustainable Business Development
- Tourism and Change
- User Experience Design

Weiterbildungsangebote

Executive MBA (EMBA)

- Digital Technology and Operations
- Digital Transformation
- Disruptive Business Development
- General Management

Master of Advanced Studies (MAS)

- Business Administration
- Business Intelligence
- eHealth
- Energiewirtschaft
- Information Science
- Nachhaltiges Bauen

Diploma of Advanced Studies (DAS)

- Business Administration

Certificate of Advanced Studies (CAS)

- Artificial Intelligence
- Artificial Intelligence in Media Production
- Bibliotheks- und Archivpraxis
- Big Data Analysis
- Business Decision Intelligence
- Customer and Marketing Intelligence
- Digitale Transformation in der Verwaltung
- Digitale Trends in der Informationspraxis
- Event Management
- Führung öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen
- Grundlagen der Informationspraxis
- Museumsarbeit
- Music Production
- Projektmanagement
- Strategy with Impact
- Urban Forestry
- Weiterbauen am Gebäudebestand

Fachhochschule Graubünden
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur
Schweiz
T +41 81 286 24 24
info@fhgr.ch

fhgr.ch/bauing

Fachhochschule Graubünden
Scola auta spezialisada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, Juni 2025

swissuniversities

SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCRÉDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL
Institutionell akkreditiert nach HFKG für 2025 - 2032